

Hafenbauten nur der Bau von 2 Panzerregatten und die Beschaffung schwerer Gustfahlgeschütze in Aussicht genommen. Beigelegt ist den Motiven und dem Plan der Entwurf eines Marine Etats, welcher die ordentlichen jährlichen Ausgaben für die Marine nach vollständiger Ausführung des Planes auf 5,000,000 Thlr. veranschlagt.

In der heutigen Sitzung des Staatsgerichtshofes begannen die Plaidoyers im Polen-Prozesse. Der Ober-Staatsanwalt suchte nachzuweisen, daß der Aufstand gegen Preußen gerichtet gewesen sei, und beantragte gegen Rozpki in contumacia die Todesstrafe, gegen Wolniawicz wegen Vorbereitung zum Hochverrathe eine fünfjährige Zuchthausstrafe und gleichdauernde Polizei-Aufsicht; wegen des entflohenen Krolkowski aber Erneuerung der Vorladung.

Nach der „R. G. Z.“ haben in Königsberg die Zahlung der Gebäudesteuer ferner verweigert: Maurerpolier Meyer, Handels-Gärtner Ender und Handels-Gärtner Brandtner.

Die auf dem Telegraphenkongreß in Paris vereinbarten Bestimmungen sollen erst am 1. Juli 1866 in Kraft treten.

Wien. Dem Kaiser selbst ist es ernstlich um eine Erleichterung des Staatsshaßes zu thun. Seit einigen Tagen werden in dieser Richtung besonders eifrige Beratungen gepflogen. Dieselben finden unter dem Vorsteh des Kaisers und unter Beteiligung der Erzherzoge Albrecht, Leopold und Wilhelm, des Kriegsministers Franz und des aus Italien hierber berufenen Feldzeugmeisters v. Benedek statt. Die „Wes. Ztg.“ erfährt nun, daß schon in den nächsten Tagen eine Manifestation bevorsteht, welche auf dieselben zurückzuführen ist. Es wird nämlich das für den Sommer projektierte große Uebungslager zu Wimpasing (nächst Bruck a. d. Leitha), zu welchem bereits große Truppenmassen konfignirt waren, unterbleiben. Die Armeehaberey soll wesentlich durch große Beurlaubungen bei dem in Italien stehenden Armeekorps bewerkstelligt werden. Im Ganzen will man ungefähr 70,000 Mann beurlauben und das italienische Armeekorps ganz [?] auf den Friedensfuß setzen.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Den „Hamburger Nachrichten“ ist aus Wien vom 17. April folgende telegraphische Depesche zugegangen: „Die hiesige Regierung hält ihren Widerspruch gegen die Verlegung der Preussischen Flotten-Etablissements nach Kiel aufrecht. Die Stationierung der Preussischen Flotte vor Kiel wird nicht bestritten, jedoch mit der Ankündigung, neben der Preussischen werde auch zugleich eine Oesterreichische Flotte vor Kiel ankern. Die betreffenden Weisungen sind bereits nach Geestmünde abgegangen.“ Die Bestätigung dieser Mittheilung ist jedoch abzuwarten, wie überhaupt alle säberlassenden Nachrichten, die aus Wien kommen.

Italien.

Das „Giornale di Roma“ bringt eine Uebersicht über die Einnahmen aus dem Petersfesten. Dieselben belaufen sich seit dem letzten Nachweise auf 5,376,600 Fres. Die Gesamt-Einnahme seit dem Monat September 1850 bis jetzt beträgt 43,010,400 Fres. — Die Gerichte von der Abreise des Königs Franz II. aus Rom mehren sich. Dem Vernehmen nach habe derselbe eine große Herrschaft in Wäähren angekauft und gedente, dorthin überzusiedeln.

Amerika.

Man schreibt der „Köln. Ztg.“ aus New-York, d. 5. April: „Richmond ist uner!“ so erscholl am 3. d. Mts. der Jubelruf durchs ganze Land vom atlantischen bis zum stillen Meere. Die Bundesflagge weht wieder stolz über dem Capitol der ehemaligen Hauptstadt der ehemaligen Rebellion; die Hand des ehemaligen Sklaven, des jetzigen schwarzen Unions-Soldaten, der unter dem deutschen General Weisell in der Fröhe des 3. in die Stadt eingebracht war, hatte sie dort aufgespiant. Die Republik hat triumphirt über die schlechteste, verkommenste Form des Feudalismus, der Krieg ist entschieden und geht mit Niensschritten seinem Ende entgegen. Der ganze Norden ist noch wie betäubt vor Ueberraschung und Freude. Der sonst äußerlich so gemessene Amerikaner ist unter dem Einbrüche der letzten Ereignisse laut lärmend und mittheilend geworden wie ein heißblütiger Franzose. Kein Haus, das nicht die Sterne und Streifen aufweist hätte; es bilden sich Volksversammlungen an den öffentlichen Plätzen und Straßenecken, die Reicherer illuminiren und die Hurrahs für Grant und Weisell wollen kein Ende nehmen. Die Gerichte und Schulen wurden bei der Ankunft der Siegesbotschaft geschlossen, die öffentlichen Behörden, Versicherungs-Compagnien und Banken machten Feierabend, die Glocken läuteten und die Siegeschüsse dröhnten an allen Enden der Stadt, kurz, New-York hatte sein Festkleid angezogen und überließ sich übermüthig und frohlockend der Freude. Jeder handelt aus sich selbst, allein doch im Einklange mit seinen Nachbarn; der Jubel, der nicht nur hier herrscht, sondern durchs ganze Land geht, ist der spontane Ausdruck der Gefühle und freudigen Erregung der Massen.

Groß war am 3. April, als die Siegeskunde eintraf, der Jubel in Washington. Viele Kaufleute schlossen ihre Läden und Bureau, und die Geschäfte wurden suspendirt. Von den Stufen des Staats-Departements hielt Seward eine Rede an die versammelte Menge. Eine noch größere Menschenmenge hatte sich aber vor dem Kriegsministerial-Gebäude eingefunden. Secretär Stanton wünschte dem Volke Glück zu dem großen Siege und dem herannahenden Ende der Rebellion. Vice-Präsident Johnson hielt eine Rede und schlug drei Hurrahs für Grant, seine Mannschaft und seine Offiziere vor. Senator Sherman, Bruder des Generals Sherman, Preston King von New-York und Secretär Seward hielten Reden. Seward forderte zur Illumination der Stadt auf. Die fremden Gesandten erschienen im Staats-Departement und gratulirten der Regierung zum Fall von Richmond.

Der erste der erschienenen Gesandten war der von Oesterreich, Graf v. Wiedenbruck. Nach ihm erschienen der Gesandte der Schweiz und der des Königs von Schweden. Als die Volksmasse, die sich vor dem Kriegsministerial-Gebäude eingefunden hatte, laut nach dem Kriegs-Secretär rief, hielt derselbe eine Ansprache, in der er sagte, daß in dieser Stunde des Triumphes sein Herz voll des Dankes gegen den allmächtigen Gott für die Erlösung der Nation sei, und daß dem Präsidenden, der Armee, der Flotte und den großen Feldherren und Seehelden und den tapfern Soldaten und Offizieren der Dank der Nation gebühre, die auf den Schlachtfeldern ihr Leben in die Schanze geschlagen haben. Von nun an sollte man den Verwundeten die größte Sorgfalt und Hülfle angedeihen lassen. Nachdem der Secretär zur Dankbarkeit gegen Gott ermahnt hatte, verlas er die Depesche Grant's, welche die Einnahme von Richmond ankündigte.

Wie bereits bemerkt, mußte vor dem Staatsdepartements-Gebäude der Staats-Secretär, Herr Seward, ebenfalls eine Rede an die versammelte Menge halten. „Ich danke meinen Mitbürgern“, sagte er, „für die Ehre, die sie mir erweisen, indem sie kommen, um mir zum Falle von Richmond Glück zu wünschen. Ich siehe gerade im Begriffe, meine Depeschen nach dem Auslande zu schreiben. Was soll ich dem Kaiser von China schreiben? Ich werde ihm in eurem Namen dafür danken, daß er niemals in den Häfen seines Reiches eine Piratenflagge zugelassen hat. Was soll ich dem türkischen Sultan sagen? Ich werde ihm dafür danken, daß er stets rebellische Injurianten ausgeliefert hat, die in seinem Reiche Zuflucht suchten [?]. Was soll ich dem Kaiser der Franzosen sagen? (Eine Stimme: Er soll machen, daß er aus Mexico herauskommt.) Ich werde dem Kaiser der Franzosen sagen, daß er morgen nach Richmond kommen und sich seinen Tabak holen kann, der so lange blockirt gewesen ist, wenn ihn die Rebellen nicht geraucht haben. (Ungeheurer Jubel und Beifall.) Dem Lord John Russell will ich sagen, daß die britischen Kaufleute dürfen, daß Baumwolle unter den mit den Vereinigten Staaten geschlossenen Verträgen, von unseren Häfen ausgeführt, viel weislicher ist, als diejenige, welche sie durch die Blockadebrecher erhalten haben. Was Carl Russell selbst betrifft, so brauche ich ihn nicht zu sagen, daß dieses ein Krieg für die Freiheit und für die National-Unabhängigkeit und die Rechte der menschlichen Natur und nicht ein Krieg um die Herrschaft ist, und daß, wenn Britannien nur gerecht gegen die Vereinigten Staaten sein will, es im ungeflöteten Besitze von Canada bleiben kann, so lange dasselbe die Herrschaft der edlen Königin der Einverleibung in die Vereinigten Staaten vorzieht. (Großartiger Beifall.) Was soll ich dem König von Preußen sagen? Ich will ihm sagen, daß die Deutschen der Standarte der Union getreu geblieben sind, gerade so wie sein vortrefflicher Gesandter Baron v. Serolt in seiner Freundschaft den Vereinigten Staaten unwandelbar getreu geblieben ist, während seines langen Aufenthalts in diesem Lande. (Beifall.) Dem Kaiser von Oesterreich werde ich sagen, daß er sich als einen sehr weisen Mann erprobt hat, denn er sagte uns gleich in allem Anfang, daß er keine Sympathie mit der Rebellion hat, wo sie auch immer auftreten mag. Ich zweifle nicht, Mitbürger, daß ihr zum mindesten die Theorie theilt, von welcher ich mich während des Krieges habe leiten lassen, nämlich, daß die Rebellion in 90 Tagen zu Ende sein müsse. (Heiterkeit und Beifall.) Ich hielt das für die richtige Theorie, weil ich niemals von einem Arzte gehört habe, der im Stande gewesen wäre, einen Kranken zu curiren, wosern er nicht geglaubt hätte, daß er ihn schlimmsten Falles in 90 Tagen curiren könne. (Heiterkeit.) Schließlich will ich, wenn das amerikanische Volk damit einverstanden ist, sagen, daß unser Wahlpruch im Frieden derselbe sein soll, wie er im Kriege gewesen ist: Jede Nation hat das Recht, ihre heimischen Angelegenheiten nach ihrer eigenen Manier zu regeln, und alle Nationen sind verpflichtet, sich so zu benehmen, daß sie den Frieden auf Erden und das Wohlwollen unter den Menschen fördern.“

Telegraphische Depeschen.

Altona, d. 18. April. Eine Verfügung des Freiherrn v. Zedlitz an die Schleswig-Holsteinische Landesregierung vom 3. d. M. theilte der letzteren mit, daß in Folge einer Dedre Sr. Majestät des Königs von Preußen die Marinestation in der Dittse unter dem Befehle des Contre-Admiral Sachmann, von Danzig nach Kiel verlegt sei, daß ferner commissarische Ermittlungen der Räumlichkeiten in Friedrichsört und bei Holtensau stattfinden sollen, und daß die Landesregierung ersucht werde, diese Angelegenheit möglichst zu unterstützen. Die Landesregierung hat darauf unterm 8. d. den Kieler Magistrat ersucht, den Wünschen der Preussischen Marinebehörde möglichst entgegenzukommen und nöthigenfalls darüber nach Schleswig zu berichten.

Nendburg, d. 18. April. Zur Jahresfeier der Erstürmung der Duppeler Schanzen war heute hier große Revulle und Parade der preussischen Truppen. Die Stadt hat reichen Flaggen Schmuck entfaltet.

Kopenhagen, d. 18. April. Die heutige „Berlingske Tidende“ bringt einen offenen Brief des Königs vom 15. April, durch welchen die jetzige Reichstagsession geschlossen wird.

Petersburg, d. 18. April. Der „Invalide“ publicirt eine Depesche aus Nizza vom 17. d. Nach zehntägigem Kopfleiden hat sich bei dem Großfürsten-Thronfolger am 17. d. früh eine starke Hirncongestion eingestellt. Dgleich sich gegen Mittag Symptome der Besserung zeigten, so empfing doch der Großfürst auf den Wunsch der Kaiserin die Sacramente. In Folge dieser Nachricht sind die auf Mittwoch und Freitag angeordneten Militär-Revuen abbestellt und wird Sr. Majestät der Kaiser schon heute Abend abreisen.

Nizza, d. 18. April. In dem Gesundheitszustande des Großfürsten-Thronfolgers ist heute weitere Besserung eingetreten.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Zeitz,
I. Abtheilung.

den 11. April 1865 Mittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen des am 18. November
1864 verstorbenen Steinbauermeysters **Friedrich Julius Kuschbauch** aus Kühndorf ist der gemeine Konkurs im abgefürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Leipring** zu Zeitz bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 3. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 4, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Wachsmuth** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Befestigung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 13. Mai d. J. einschließend dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von dem in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 24. Mai d. J. einschließend bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befestigung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 10. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Wachsmuth** im Terminszimmer Nr. 4 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Lorenz, Schumann und Meisch** und der Justizrath **Senff** hieselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zeitz, den 11. April 1865.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Taubstummen-Anstalt.

Zur folgende milde Beiträge herzlich Dank von der Kirchfahrt Dsmünde 9 *fl.* 17 *gr.* 4 *z.*
Von den Gemeinden Brücke 1 *fl.* 2 *gr.* 2 *z.* Ermäßen 7 *fl.* 25 *gr.* und Kropfstadt 4 *fl.* 14 *gr.*
Von Hrn. Past. 3. in G. 1 *fl.* zur Erfreuung der Kinder. Vom 7. Schiedsamte aus Vergleich H. v. M. 2 *fl.* und R. v. W. 10 *gr.*
Hr. S. E. in Gollma 5 *fl.* Hr. L. K. in Gollma 10 *gr.* Armentasse Hettstedt 6 *fl.* G. in Bischofode 1 *fl.* H. in Brücken 1 *fl.* Büche bei d. Prüfung 3 *fl.* 5 *gr.* 6 *z.* R. in Halberstadt 3 *fl.* Hr. Past. 3. in G. 1 *fl.* zur ferneren Erfreuung der Kinder. R. in Hornburg 10 *gr.* Vom Schiedsamte Sennewitz aus Verhandlung F. v. H. 1 *fl.* 15 *gr.* R. in N. 6 *gr.* 6 *z.* B. aus Rothenburg 2 *fl.* Hr. P. R. R. in Giesleben 1 *fl.* Fr. G. v. Et. 7 *gr.* 6 *z.* Fr. Rfm. Bdr. 1 *fl.* 10 *gr.* Frauenverein Hettstedt 2 Hemden. Fr. S. R. in Hettstedt 1 Hemd, 1 Hofe, 1 Weste und Fr. D. W. 18 Hefte Vorschriften.
Halle, den 17. April 1865. **Klotz.**

Bekanntmachung.

Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

4 1/2 procentige Prioritäts-Obligat. onen

im Betrage von fünf Millionen Thaler Preussisch Courant

5000 Stück à 100 Thaler	Thlr.	500,000.
5000 = à 200 =		1,000,000.
3000 = à 500 =		1,500,000.
2000 = à 1000 =		2,000,000.

Die Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft hat beschlossen, von der statutengemäß zu creirenden Prioritäts-Anleihe den Betrag von

3 1/2 Millionen Thaler

in 4 1/2 procentigen Prioritäts-Obligat. onen auszugeben, und hat die Preussische Bank sich bereit erklärt, bei der Haupt-Bank und ihren Filial-Bank-Anstalten Zeichnungen auf die gedachten Obligat. onen anzunehmen. Die, vom 1. Juli 1865 an laufenden Zinsen der Prioritäts-Anleihe werden halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jedes Jahres in

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Flensburg

und anderen Orten nach Bestimmung der Direction

ohne Kosten für die Inhaber

ausgezahlt, und zwar zum ersten Male am 1. Januar 1866.
Bis zum Erscheinen der definitiven Obligat. onen, deren Aushändigung durch diejenige Preussische Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist, „kostenfrei“ geschieht, werden Interims-Obligat. onen ausgegeben. Die Prioritäts-Obligat. onen haben statutengemäß das Vorrecht vor den Actien auf das gesammte Vermögen der Gesellschaft und dessen Erträgnisse.

Die Obligat. onen werden vom Jahre 1871 ab innerhalb eines Zeitraumes von 52 Jahren nach dem nachstehenden Amortisationsplan durch jährliche Verlosung al pari zurückgezahlt; nach Ablauf von 10 Jahren steht jedoch der Gesellschaft eine stärkere Kündigung zu. Die darauf bezüglichen Bekanntmachungen werden durch dreimaliges Einrücken in je eine in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und Flensburg erscheinende Zeitung veröffentlicht.

Die Eisenbahn, welche die Gesellschaft zum Preise von 10,000,000 Thaler erworben hat, verbindet Flensburg mit Husum-Tönning, mit Neudenburg und mit der bei Wamrup anschließenden jütländischen Bahn. Von der Hauptbahn werden Zweigbahnen nach Gaderstedden, Apenrade und Tondern errichtet. Die Hauptbahn ist bis Fojens in einer Gesamt-Ausdehnung von circa 22 Meilen bereits im Betriebe und wird noch im Laufe dieses Jahres vollendet. Die Herstellung sämtlicher Zweigbahnen ist durch eingegangene Verträge gesichert. Nach der Vollendung wird das gesammte Eisenbahn-Netz circa 33 Meilen umfassen. Die im Betriebe befindlichen Strecken sind im soliden Zustande und mit den erforderlichen Betriebs-Materialien ausgerüstet; der Reserve- und Erneuerungs-Fonds ist mit 250,000 Thalern dotirt.

Die Gesellschaft hat durch die ertheilte Concession ein Vorzugsrecht auf Erbauung weiterer Zweigbahnen im Herzogthum Schleswig und ist dadurch, sowie durch die Lage ihrer Hauptlinien gegen die Entstehung von Concurrentz-Linien gesichert. Durch den in naher Aussicht stehenden Anschluß an die jütische Bahn und an die Eisenbahnen auf der Insel Fünen, sowie durch den Anschluß an die Altona-Kiel-Neudensburger Eisenbahn wird die Schleswigsche Hauptbahn zur einzigen, beziehungsweise kürzesten Verbindung zwischen dem nordischen Verkehr und dem deutschen Eisenbahn-Netz.

Die Emission der Obligat. onen geschieht zum Course von

97 Procent

und sind bei der Einzahlung die Zinsen bis zum 1. Juli in Abzug zu bringen.

Amortisationsplan.

Jahr.	Zilgung.	Jahr.	Zilgung.	Jahr.	Zilgung.	Jahr.	Zilgung.
	Thlr.		Thlr.		Thlr.		Thlr.
1871.	25,000	1884.	45,000	1897.	80,000	1910.	142,000
1872.	27,000	1885.	47,000	1898.	84,000	1911.	148,000
1873.	28,000	1886.	49,000	1899.	87,000	1912.	155,000
1874.	29,000	1887.	52,000	1900.	91,000	1913.	162,000
1875.	30,000	1888.	54,000	1901.	95,000	1914.	169,000
1876.	32,000	1889.	57,000	1902.	100,000	1915.	177,000
1877.	33,000	1890.	59,000	1903.	104,000	1916.	185,000
1878.	35,000	1891.	61,000	1904.	109,000	1917.	193,000
1879.	36,000	1892.	64,000	1905.	114,000	1918.	202,000
1880.	38,000	1893.	67,000	1906.	119,000	1919.	211,000
1881.	40,000	1894.	70,000	1907.	124,000	1920.	220,000
1882.	41,000	1895.	73,000	1908.	130,000	1921.	230,000
1883.	43,000	1896.	77,000	1909.	136,000	1922.	241,000

Flensburg, im April 1865.

Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Preussische Bank.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft erklären wir uns bereit, auf die

4 1/2 procentige Prioritäts-Anleihe der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

am 18., 19. und 20. April a. c.

bei der königlichen Hauptbank zu Berlin, dem königlichen Bank-Directorium zu Breslau, den königlichen Bank-Comtoiren zu Köln, Danzig, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen, Stettin und den königlichen Bank-Commanditen zu Aachen, Bielefeld, Bromberg, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Essen, Frankfurt a. d. O., Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. d. S., Landsberg a. d. W., Memel, Nordhausen, Siegen, Stralsund, Thorn, Tilsit Zeichnungen anzunehmen. Zu diesem Zwecke sind in den Geschäfts-Localen der genannten Bank-Anstalten Formulare zu Theilnahme-Scheinen, welche von den betreffenden Personen demnach auszufüllen und eigenhändig zu vollziehen sind, in Empfang zu nehmen. Die Interims-Obl.

gationen für die gezeichneten Beträge — resp. bei einer Ueberzeichnung der aufgelegten Summe für den auf jeden Zeichner zu repartirenden Antheil — sind

am 1., 2. und 3. Mai a. e.

in dem Geschäfts-Lokale derjenigen Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung stattgefunden hat, gegen Zahlung des vollen Betrages zum Course von 97 Procent in Empfang zu nehmen, und dabei die Zinsen vom 1. Mai bis incl. 30. Juni a. e., also für zwei Monate (60 Tage), zu 4 1/2 Procent vom Nominal-Betrage der gezeichneten Summen in Abrechnung zu bringen. Zeichnungen einer Person von 1000 Thaler und darunter sind bei eintretender Ueberzeichnung der Reduction nicht unterworfen.

Ueber den Austausch der definitiven Obligationen gegen die Interims-Obligationen wird feiner Zeit eine besondere Bekanntmachung ergehen.

Berlin, den 11. April 1865.

Königl. Preussisches Haupt-Bank-Directorium.



Peru-Guano

ged. Knochenmehl à *fl.* 3; Superphosphate nach Qual. à *fl.* 3 u. 2, unter Controlle d. Hrn. Dr. M. Siewert in Halle bei

à Thlr. 4 1/2;

J. G. Mann & Söhne.



Anhalt-Deßauische Landesbank.

Nach Beschluß des unterzeichneten Verwaltungsraths wird Freitag den 28. April d. J. Mittags 12 Uhr die statutenmäßige Generalversammlung der Actionäre der Anhalt-Deßauischen Landesbank im Saale der Bahnhofs-Restoration aller abgehalten werden, zu welcher dieselben unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die Stimmfähigkeit durch den Besitz von mindestens 10 Actien bedingt ist. Eintrittskarten sind gegen Vorlegung der Actien unter Befügung eines nach Litera und Nummern geordneten Verzeichnisses vom 25. April d. J. ab im Bureau der Landesbank allhier bis zu dem Tage der Generalversammlung Vormittags 10 Uhr in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes und Rechnungsabchlusses für das Jahr 1864.
- 2) Beratung des neuen Statuten-Entwurfs.
- 3) Ergänzungswahlen des Verwaltungsrathes.

Deßau, den 27. März, 1865.

Der Verwaltungsrath der Anh.-Deß. Landesbank.
Medicus.

Unser vollständiges Lager von

Gummi-, Gutta-Percha- u. Wildleder-Treibriemen,

lehrtre aus dem reinen Kern hierzu besonders gegerbter Wildhäute, halten in allen Dimensionen bestens empfohlen.

Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Mauersteine.

Dachsteine, Hohlziegel, poröse Steine, Dachsplitt, Latten, Staa-
ken, Stollen, Schalbretter, Verschlagbretter, Fußbodenbretter,
Bauhölzer rund und beschlagen, Baumpfähle, Kiefern-Bretter
und Bohlen, Eichen-Bretter, Bohlen und Schwellhölzer, Brenn-
hölzer empfiehlt

Gustav Messmer,

Halle, alter Markt 36.

Drillmaschinen in Reihenentfernungen von 4 bis 24",

Düngerstreumaschinen,

Ringelwalzen und einzelne Walzen-

ringe,

Pferdehacken, Taylor's und Smith's (Salz-

münder), fertigt unter Garantie zu den billigsten Preisen

Alw. Taatz,

an den Bahnhöfen.

Schmidt'sche Waldwollfabrikate,

vorzüglich bewährt für Gicht- und Rheumatismus-Lei-
dende, empfiehlt

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Verpachtung.

Das vor hiesiger Stadt, an der Erfurt-Sangerhäuser Chaussee belegene, der hiesigen Schützengesellschaft gehörige Gast- und Schützenhaus, mit entsprechend eingerichteten Localen, nebst Garten-Anlagen mit Regalbahnen, welches den 1. Januar 1866 pachilos wird, soll den 1. Mai d. J. Vormittag 10 Uhr unter den zu Grunde gelegten Bedingungen im Lokale selbst an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können von heute ab bei dem hiesigen Schützenhauptmann Seßler eingesehen resp. auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien in Abschrift übersendet werden.

Heldrungen, den 12. Februar 1865.

Der Schützenvorstand.

Dröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 6 *gr.* und 2 1/2 *gr.* und in Weinflaschen à *fl.* 1. — acht bei

Carl Haring,

Brüderstraße Nr. 16.

Leere Rheinwein- und Porter-
flaschen kauft zum höchsten Preis
C. H. Wiebach.

Ein großer schwarzer Pudel mit messingnenem Halsbande entlaufen; dem Wiederbringer Be-
lohnung Lindenstraße Nr. 1.

Gebauer-Schweffschke'sche Buchdruckerei. in Halle.

Landgut-Verkauf.

Ein Landgut, 3/4 Stunde von Eisenbahn und schiffbarem Strome belegen, über 200 Morgen Feld, Wiese und Waldung enthaltend, gut arondbirt, 60 Morgen Ziegeleide und bedeutendes Torflager enthaltend, soll für 11,000 *fl.* mit der Hälfte Anzahlung wegen Todes der Frau sofort verkauft werden. Ziegelei verspricht hier sehr gute Rente. Näheres bei Franco-Anfragen durch Hrn. Albert Sönice in Dessau, Hospitalstraße 28.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ver-
kauft Sönice in Fienstedt.

Bacante Magistratsstelle.

Die Stelle des hiesigen Magistratsassessor, welchem hauptsächlich die Polizeiverwaltung obliegt, kommt in der Mitte des Monats September a. e. zur Erledigung. Qualifizierte Bewerber werden ersucht, unter Vorlegung ihrer Legitimationspapiere bei dem unterzeichneten derzeitigen Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung sich baldigst schriftlich oder persönlich zu melden.

Mit der Stelle ist ein Einkommen von 500 *fl.* verbunden, welches durch eine Nebenfunction event. sich noch um 80 *fl.* erhöht.

Merseburg, den 9. April 1865.

Der Justiz-Rath Hunger.

Der Gutsbesitzer Herr Niedel beabsichtigt die zu seinem im Dorfe Voisch — 1 1/2 Stun-
de von Zeitz — belegenen Gute gehörigen Wohn- und Wirtschaftsbauwerke, sowie die Brauerei und Schankwirtschaft und 30 bis 40 Morgen Feld und Wiese vom 1. Juli d. J. ab auf 12 Jahre im Wege der Licitation zu ver-
pachten.

Im Auftrage des Besizers habe ich den Ver-
pachtungstermin auf

den 2. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Gute selbst anberaumt und laße Pachtlieb-
haber dazu ein.

Sämmtliche Gebäude, das darin befindliche lebende und todtbe Inventar der Haus- u. Feld-
wirtschaft und die vollständigen Utensilien der Brauerei und Schankwirtschaft werden in gu-
tem Zustande dem Pächter übergeben.

Die Pachtbedingungen sind beim Besizer und bei mir einzusehen, auch können Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien von mir bezogen werden.

Zeitz, den 13. April 1865.

Der Rechts-Anwalt
Leipring.

Annonce.

Den 23. April treffe ich mit einem
großen Transport guten starken
dänischen Pferden in Gisleben
ein. Karl Ungefroren.

Rocco's Etablissement.

Heute Donnerstag den 20. April

Concert.

Anfang 8 Uhr. C. Hoffmann.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte schwere aber glück-
liche Entbindung meiner lieben Frau von einem
Töchterchen, welches bald darauf starb, zeigt
Verwandten und Bekannten nur auf diesem
Wege an Franz Schlitt.

Halle, d. 19. April 1865.

Bei ihrer Abreise nach Demmin sagen Ver-
wandten, Freunden und Bekannten ein herzli-
ches Lebewohl!

Dr. Jacob,
Louise Jacob geb. Wehlmann.

Gewerbeverein.

Sitzung am 3. April. (Schluß.)

Nach Beendigung dieses, mit allseitigem Beifall aufgenommenen Vortrages schloß der Vorsitzende, Herr Hildenhagen, die zweite Sitzungsperiode des Hallischen Gewerbevereins mit einem Rückblicke auf dessen Thätigkeit, folgendermaßen einleitend:

„Das Ringen der Menschheit nach Neuerungen und Verbesserungen ist ununterbrochen, es ist begründet in unserer Natur: der Mensch ist Geist — der Geist aber ist Entwicklung! — Auch wir schauen dieses Streben in allen Lebenskreisen. Ein unwiderleglicher Beweis dafür, eine vor Augen tretende Erscheinungsform desselben sind die zahlreichen Vereine; denn diese finden sich nur, wo die Völker, — unbekümmert von der Gegenwart, — neue Entwicklungsstufen, neu geordnete Lebensformen erstreben.

In der Zahl, der Rührigkeit und den Erfolgen der Vereine zeigt sich das Bewußtsein, daß etwas fehlt „im Staate Dänemark“; sie bekunden ferner den Ernst des Willens, der nicht allein stehen, der im Zusammenfluß der Kräfte schaffen will; sie sind endlich nicht etwa leere Oppositionslust, sondern männliche thatkräftige Beihülfe, eine Ergänzung für den mangelnden guten Willen, oder die mangelnde Kraft der bestehenden Organisationen.

Daß dieser Wille und diese Kraft sich nicht immer vorfindet in dem Bestehenden und seinen Lenkern, ist kein Wunder und kein Vorwurf, denn diese haben vor Allem die andre Seite des menschlichen Lebens, das an sich nicht weniger berechtigete „conservative Princip“ zu vertreten. Und sie können, selbst wenn sie wollten, ihrer Zeit keine neuen Entwicklungen geben, oetropiren. Joseph II. scheiterte, als er Oesterreich mit seiner Kaiserhand reformiren wollte! Reformen, Entwicklung, Leben, kann wohl angeregt werden von außen, aber keimen muß es von innen; es kommt nur aus Selbsttrieb und Selbstthätigkeit, nur aus dem Grundfug der Selbsthilfe, aus der Erkenntnis, aus dem Bedürfnis und der Sehnsucht, aus der Arbeits- und Opferwilligkeit der Völker. „Im Schwelge deines Angesichts sollst du dein Brod essen!“ Dies uralte Weltgesetz gilt nicht bloß von der Erhaltung des äußeren Lebens, es gilt auch von der Gründung und Bewahrung geistiger Existenzen. Auf dem Präsenteller ohne eigne Mühe, von Menschen Gnaden, und wären diese noch so hoch gestellt, werden keine allgemeinen und durchgreifenden Verbesserungen fertig herbeigetragen.

Um so nathlicher, d. h. auch: um so sittlicher ist es, um so höhere Pflicht für den Einzelnen, nicht in Selbstsucht, nicht im Einzelkreise zu verharren, des Allgemeinen zu gedenken, im Zusammenfluß der Kräfte mitzubauen an dem heiligen Dome menschlichen Glückes, d. i. menschlicher Entwicklung. „Der Mensch lebt nicht von Brod allein!“ es giebt höhere Lebensmomente und Lebenspflichten! so lehrt das eigene Herz, so das Uebell aller menschlichen Größe und Hobeit!

Darum schaaren sich die Männer auch unserer Tage, die echten Männer, stets um die allgemeinen Interessen, sie wollen helfen zu neuen, naturnothwendigen, d. i. göttlichen Entwicklungen. Vor Allem ist es in den gewerblichen und Arbeiter-Kreisen, wo sie sich zusammenschließen, wo nicht zehner, sondern Hunderte, Tausende von Vereinen emporgeschossen, ein Zeichen, daß hier — in der socialen Welt — das tiefste Bedürfnis, die eigentliche Noth herrscht.

Es ist nicht bloß die Sucht nach praktischen Erfolgen, nicht ein bloß egoistisches Streben nach materiellen Gütern. Bewußt oder unbewußt ist es vorzüglich das tiefe Sehnen, ein ernsthaft männliches Ringen nach höheren Zwecken, nach idealen Zielen, welches sich hierin offenbart!

Gleiches Licht und gleichen Haum zur Entwicklung für Alle, auch für die gewerblichen und Arbeiter-Kreise! Allgemeines Anrecht auf Arbeits- und Bildungsmittel, die allein das Leben hoch und glücklich gestalten! Zusammenfluß der Kräfte zu geistlichen äußeren und inneren Entfaltungen: das ist das ausgesprochene, das herrlich schöne Ziel der socialen Bewegung unserer Tage.

Auf diesem Boden sind sie emporgewachsen: die Industrie-Verbindungen der Gegenwart, die Consumvereine, die Kranken- und Sparcassen, die Vorhauß- und Darlehns-Institute, die Productiv- u. a. Genossenschaften, die Bildungs- und die Gewerbevereine.

Die Förderung des sittlichen und wirthschaftlichen Zustandes der arbeitenden Klassen, die Hebung des materiellen und geistigen Lebens in seiner unzerrennlichen Einheit! das ist es, was auch unser Verein sich zum Ziel seines Wirkens erkoren hat. Ein Rückblick auf die heute ablaufende 2. Sitzungsperiode, wo in 12 Sitzungen 21 Vorträge gehalten wurden, wird dies bestätigen.

Hierauf recapitulirt Redner den kurzen Inhalt der gehaltenen Vorträge, spricht herzliche Dankesworte aus den Mitgliedern des Vereins, den einzelnen Männern, die sich um denselben verdient gemacht, und schließt in der Hoffnung, daß alle Mitglieder desselben sich wiederfinden mögen, zunächst im bevorstehenden Sommer bei einem Volksfeste der gewerblichen Kreise, wenn unser Landsmann und Gewerbsgenosse Carl Weise uns besucht, dann aber auch im nächsten Winter zu den regelmäßigen Vereinsabenden.

Den vielfach an uns ergangenen Aufforderungen und Ermunterungen zufolge sind wir mit unseren Referaten dem Vereine auf seinem Wege treulich gefolgt; wir gingen oft über die Grenzen des zugemessenen Raumes hinaus, weil wir der Ueberzeugung lebten, durch eine ausführlichere Berichterstattung die in dem Vereine ausgestreute goldene Saat auch für weitere Kreise nutzbar machen zu können.

Vermischtes.

Der Medicinalrath Dr. Herrmann Eulenburg veröffentlicht in der vorliegenden Nummer der „Berliner klinischen Wochenschrift“ einen Ar-

tikel über die Gesundheitsgefährlichkeit der gefärbten Wachskerzen. Er betrifft diejenigen Wachskerzen, die zur Ausschmückung der Weihnachtsbäume oder zu ähnlichen Zwecken verwendet werden, so wie die sogenannten Wachsstöcke. Als die hierbei vorkommenden schädlichsten Farben bezeichnet er helles Grün, Gelb und Roth. Zu grün wird nicht selten das arsenikhaltige Schweinfurtergrün genommen. So entstehen beim Verbrennen arsenikhaltige Dämpfe und die Flamme umgiebt sich mit einem weißen Saume, der die Lichtstärke trübt. Der Verfasser erinnert dabei an den Versuch, Kaiser Leopold I. von Oesterreich durch den Verbrauch von arsenikhaltigen Kerzen zu vergiften. — Gelbe Wachskerzen sind häufig mit chromsaurem Bleiorid, die rothen mit Mennig gefärbt. Auf diese Weise entwickeln sich beim Verbrennen Bleidämpfe. Es giebt auch zinnoberroth gefärbte Kerzen und Stöcke, deren Verbrennungsprodukte in Quecksilberdämpfen und in schweflicher Säure bestehen. — Die königliche Regierung zu Köln hat offiziell auf dieses Vorkommen und dabei auf §. 345 Nr. 2 des Strafgesetzbuchs aufmerksam gemacht.

— Goslar, d. 14. April. Wir haben ein beklagenswerthes Ereignis zu berichten, wovon unsere altherwürdige Stadt betroffen ist und welches jeden Kunst- und Alterthumsverständigen schmerzlich berühren wird. Das historisch-merkwürdige sogen. Kaiserhaus, der um das Jahr 1050 von Heinrich III. gegründete Palast der salischen Kaiser, ist in seinen Grundfesten erschüttert und bereits ein großer Theil des riesigen Mauerwerks an der südwestlichen Seite des massiven Geschosses eingestürzt. Es sind sofort Anstalten getroffen, einem weiteren Nachstürzen der Mauer vorzubeugen, um diesen Alterthumschatz der Stadt zu erhalten. Die inneren Räume des 163 Fuß langen, 52 Fuß breiten und 24 Fuß hohen Saalbaues im Kaiserhause sind bekanntlich zu einem Kornspeicher eingerichtet.

— Aus dem Haag, d. 9. April. Am 7. d. ward die internationale Blumenausstellung im Industriepalast zu Amsterdam feierlich eröffnet. Fast alle Minister, Thorbecke selbst, waren dabei zugegen. Der große Saal bot einen prachtvollen Anblick dar. Die Jury hat etwa 456 Denkmünzen zurfamt, darunter 102 goldene und 36 große goldene. Die meisten Denkmünzen fielen Niederländern und Belgiern zu; unter den deutschen Bewerbern erhielt der Kunstgärtner J. P. Schmidt zu Erfurt mehrere, darunter einen höheren Preis (goldene Denkmünze). Der botanische Congreß ward vom Prof. Dnbemans (Amsterdam) mit einer geschmackvollen und herrlichen französischen Rede eröffnet. Fünf Regierungen haben ihn besichtigt: Frankreich, Belgien, die Schweiz, Sachsen, Schweden und Norwegen. Von zahlreichen wissenschaftlichen Anstalten und Gartenbau-Vereinen sind Abgeordnete erschienen; am meisten aus Frankreich und Belgien, darnach aus Preußen (22), aus England 13, aus Oesterreich 5. Selbst Rußland und Spanien haben ihr Contingent gestellt. Im Ganzen wohnen dem Congreß etwa 400 Botaniker an, darunter 155 Niederländer.

Gesetz-Sammlung.

Das am 13. April ausgegebene 11. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter: Nr. 6043. das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Gumbinnen zum Betrage von 60,000 Thalern. Vom 6. März 1865; unter

Nr. 6044. das Statut für die Genossenschaft zur Entwässerung des Durburches, Kreis Solbin. Vom 13. März 1865; unter

Nr. 6045. das Statut der Entwässerungs-Genossenschaft von Rogasen im Regierungsbezirk Posen. Vom 13. März 1865; unter

Nr. 6046. die Bekanntmachung der von beiden Häusern des Landtages erteilten Genehmigung zu der Verordnung vom 27. Januar 1862 (Gesetz-Samm. S. 33), betreffend die durch die Einführung des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs nöthig gewordene Ergänzung der Gesetze über die gerichtlichen Gebühren und Kosten. Vom 18. März 1865.

Das am 15. April ausgegebene 12. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter: Nr. 6047. das Gesetz wegen Berechnung der Steuer für die Bereitung von Zucker aus getrockneten Rüben. Vom 25. März 1865; unter

Nr. 6048. das Gesetz, betreffend einige Bestimmungen über Rechtsgeschäfte im Bezirke des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein. Vom 27. März 1865; unter

Nr. 6049. das Gesetz, betreffend die Regulirung der Schließung der Jahnseefassung. Vom 10. April 1865; unter

Nr. 6050. den Allerhöchsten Erlaß vom 6. März 1865, betreffend die Verleihung der säkularischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Ghaußee von Lublinitz über Koshent in nach Ludwigsthal, im Kreise Lublinitz, Regierungsbezirk Posen; unter

Nr. 6051. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Lublinitzer Kreises im Betrage von 20,000 Thln. Vom 6. März 1865; unter

Nr. 6052. den Allerhöchsten Erlaß vom 13. März 1865, betreffend die Verleihung der säkularischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Ghaußee von der Halberstadt-Mündener Staatsstraße bei Hornburg, im Regierungsbezirk Magdeburg, bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Achim.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. April. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafer — #. — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 13 1/2. 13 1/2 #.

Nordhausen, den 18. April. Weizen 1 # 20 Sgr. bis 2 # 5 Sgr. Roggen 1 # 12 1/2 Sgr. bis 1 # 18 1/2 Sgr. Gerste 1 # 7 1/2 Sgr. bis 1 # 12 1/2 Sgr. Hafer 25 Sgr. bis 1 # 1 1/2 Sgr. Kübel pro Centner 13 1/2 #. Reindl pro Centner 13 1/4 #.

Berlin, den 18. April. Weizen loco 45—60 # nach Qualität, gelb märkisch, 52 # ab Bahn bez. — Roggen loco 82—84 #. 35 1/2 # ab Bahn u. Rahn bez., 81—82 #. 35 # ab Rahn bez., 1 Ladung 82—83 #. gegen Frühj. getauscht, Frühj. 35—1/2 # bez., Br. u. G., Mai/Juni 26 1/2—1/2 # bez. u. Br., 1/2 # G., Juni/Juli 26 1/2—1/2 # bez., Juli/Aug. 27 1/2—1/2 # bez. u. Br., Sept./Oct. 28 1/2—1/2 # bez. u. Br., 39 Br. — Gerste, große und kleine 27—34 # pr. 175 #. — Hafer loco 22—25 1/2 #, feiner domm. 25—1/2 # ab Bahn bez., Kleberung pr. Frühj. 23 1/2 # bez., Br. u. G., Mai/Juni 23 1/2 # bez. u. G., 1/2 Br., Juni/Juli 24 1/2 # Br., Juli/Aug. 24 1/2 # Br., Sept./Oct. 24 1/2 # Br., 24 G. — Erbsen, Rothwaare 41—53 #, Futterwaare 43—44 #. — Rüböl loco 12 1/2 # Br., April u. April/Mai 12 1/2 # bez., Mai/Juni 12 1/2 # bez., Juni/Juli 12 1/2 # bez.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. April.

Krossprinz. Sr. Exc. d. wirtl. Geh. Rath u. Ober-Kammerherr Graf v. Werthern-Buchlingen a. Weimar. Sr. Exc. d. Landtagsmarschall Graf Stolberg-Barmgrobe a. Alsenburg. Sr. Exc. d. wirtl. Geh. Rath v. Krosigk a. Werburg. Die Herrn. Rittergutsbes. Sr. Excell. Graf Jess-Budberg a. Wünderf. Graf Schulenburg-Ingern a. Angern. Frhr. a. Motho a. Aren, Kammerherr v. Gartenberg a. Ober-Siedeburg. Dr. Landwirth Herrschadt a. Köln.
Stadt Zürich. Die Herrn. Kaufl. Bud a. Porzheim, Heinemann a. Magdeburg, Dulle a. Hersloh, Stadelbeck a. Hannover, Küster a. Bremen, Uble u. Eberlein a. Berlin. Fr. Dr. Dalmer a. Jena.
Goldner Löwe. Die Herrn. Kaufl. Pfibfeld a. Bromberg, Stein a. Ettetin, Brauer a. Danzig, Fiwik a. Götlich, Klein u. Sachs a. Breslau, Rehl a. Köln, Köppler a. Mainz, Drihaus a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Fr. Landrath Frhr. v. Saage a. Weissenfe. Fr. Graf v. d. Schulenburg a. Braunschweig. Fr. Ingen. Behlenstein a. Italien. Fr. Berg-Geschw. Schmidt a. Götlich. Fr. Oberzeiger Patlach a. Lauban. Fräul. Acker-

mann a. Gisleben. Dr. Dr. Schröder a. Querfurt. Die Herrn. Kaufl. Knoblauch a. Nordhausen, Wühl a. Magdeburg, Lütge a. Dören. Fr. Professor Dr. Wemer a. Breslau.
Mente's Hotel. Die Herrn. Kaufl. Stöckhardt a. Bernburg, Secht, Reisenberg u. Aufmann a. Magdeburg, Krause m. Gem. a. Duedlinburg, Friebeil a. Berlin, Gohn a. Mainz, Bittner a. Hannover, Sandor a. Pösch. Fr. Fabrik. Hübbe a. Saalborn. Fr. Felon. Brodmann m. Gem. a. Prann. Dr. Berg-Sinckel. Kleinwächter m. Gem. a. Liebau i. Schl. Fr. Privat. Kriege a. Königsberg. Fr. Lehrer Klinge m. Gem. a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

18. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	335,55 Par. L.	334,98 Par. L.	334,82 Par. L.	335,12 Par. L.
Therm. d. Luft	2,91 Gr. C.	3,29 Par. L.	3,30 Par. L.	3,17 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	84 pCt.	43 pCt.	64 pCt.	64 pCt.
Luftwärme	6,2 Gr. Rm.	16,1 Gr. Rm.	10,9 Gr. Rm.	11,1 Gr. Rm.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kupferschmiedemeisters **Carl Hermann Neumann** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 26. April d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. März d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 11. Mai d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** im Kreisgerichtsgedäude, Terminzimmer Nr. 10, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wilke, Niemer, Frisch, Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Nadecke, Schliekmann** und **Krukenberg** zu Sachwaltern vorgeschlagen. Zugleich wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Kaufmann **Fr. Hermann Keil** hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden ist.

Halle a. d. S., den 24. März 1865.
Königl. Preuss. Kreisgericht,
I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das zu **Halwinkel** sub No. 4 gelegene der Witwe **Müller** und dem minorennen Geschwister **Müller** gehörige Anpanggut, zu welchem außer dem Gehöfte und Gärten 103 Morg. Ackerland, 3 Morg. Wiesen und Triften und 20 Mera. Holz gehören, und welchen nach der, nebst Hypothekenschein, in der Regi. Kraus einzusehenden Taxe auf 20,024 Rth abg. schätzt ist, soll auf Montag **den 22. Mai 1865** von **Vormittags 11 Uhr ab** in der Schenke zu **Halwinkel** subhastriert werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheide nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Bekriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.
Nebera, den 16. Decbr. 1864.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Edictalladung.

Es haben **Johann Schade, Wilhelm Schade, Wilhelm Leithold, Ferdinand Eichentopf, Auguste werchel, Lehmann,**

Friedrich Heydick, Christian Bachmann, Carl Stollberg, Friedrich Lehmann, Albert Schilling aus **Aderstedten** und **Friedrich Walther** in **Kingleben**

die ihnen gehörige Hälfte einer ganzen Holzmaasse in der Fuchsklethe mit dem darauf befindlichen Holzbestande an **Johann Wilhelm Leopold Hennicke** in **Aderleben** verkauft und da dieselben ihr Eigentum daran durch Documente nicht nachweisen können, Erlaß von Edictalien beantragt.

Es werden daher alle diejenigen Personen, welche Ansprüche daran zu haben glauben, hiermit aufgefordert, dieselben **bis zum 7. Juni d. J.** bei unterzeichneter Behörde anzumelden, widrigenfalls sie derselben verlustig erkärt werden und die Zuschreibung an **Hennicke** erfolgen wird. Die Rechtsnachtheile werden in einem nur an der Amtsstafel anzukündigenden Erkenntnisse, gegen welches Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht stattfindet, ausgesprochen werden. **Frankenhausen, den 7. April 1865.**
Fürstl. Schwarzburg. Justizamt.
H. Haake.

Bekanntmachung.

Eine wollene Pferdedecke, lothfarbig, mit rothen und blauen Streifen an den schmalen Seiten, ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen worden. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.
Halle, den 18. April 1865.
Die Polizei-Verwaltung.

Concurs-Eröffnung.

Zum Privatvermögen des hier wohnhaften Oberamtmanns **Schnuphase**, als Theilhabers des insolvent gewordenen Banquiergeschäfts **Otto Bettega & Co.** zu Halle, ist auf seine Insolvenzanzeige vom 31. Januar d. Jz. unterm 8. d. M. der Concurs von uns eröffnet worden. Laut der heute von uns erlassenen, im Anhaltischen Staatsanzeiger abgedruckten Edictalien steht der Liquidationstermin zum **23. Mai d. J.** sowie der Termin zur Eröffnung eines Präclufstobescheides zum **30. Mai d. J.** an.

Göthen, am 11. Februar 1865.
Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.
Neuhoff.
Meine Wagenspferde, Rapp-Dengste, 8 Jahre alt, beabsichtige ich zu verkaufen.
Halle, alter Markt Nr. 12.

Mackensen.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches die Landwirthschaft erlernt hat, sucht zur Unterstützung der Hausfrau ein baldiges Unterkommen. Die Adresse theilt mit **Ed. Stückrath.**

Horn und **Hornabfälle** in festen Stücken kauft fortwährend die **chemische Fabrik in Debnitz** bei **Burzen** und **C. G. Gaudig** in **Leipzig.** Offertenbriefe werden franco erbeten.

Von heute an wohne ich in meinem Hause **Königsstraße Nr. 9.**
Halle, den 20. April 1865.
L. Krahmer,
Kreisphysikus und Professor.

Die geräumige und bequeme Parterre-Wohnung in meinem Hause, **Königsstraße Nr. 9,** 9 Zimmer und Zubehör, ist zu vermieten und vom 1. Mai an zu beziehen.
Halle, den 20. April 1865.
L. Krahmer.

Verwalter-Gesuch!

In der mit Zuckerfabrik verbundenen Wirthschaft der Domäne **Schaackenthal** bei **Bernburg** ist zum 1. Juli d. J. die Stelle eines Ober-Verwalters zu besetzen. Gehalt 300 Rth. bei freier Station. Meldungen daselbst.

120,000 Thlr.

sind in Vollen nicht unter 5000 Rth. auf **Landgrundstücke** gegen gute Hypothek sofort auszuleihen und wollen hierauf Reflektirende ihre Offerten portofrei an **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg. unter der Adresse **V. + W. 9.** gelangen lassen.

Gesucht werden Utensilien zu einer Stereotypie nach englischem System, bestehend in Plannern, Schliess- und Formrahmen, sowie eine Hobelmaschine u. dergl. Gef. Offerten nebst Preisangabe beliebe man unter **L. S.** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

30 Schock weiße Meißelsteine, passend für Korbmacher, stehen zu verkaufen bei dem Korbmachermeister **Gebhardt** in **Döllnitz.**

Nervenleidende

gibt es in so unzähliger Masse, das von allen Seiten mit sogenannten Geheimmitteln auf sie speculirt wird, und die Folge davon ist, daß die meisten Kranken, krank bleiben und um schweres Geld betrogen werden. Um diesem Erreben ein Ende zu machen hat es ein ehrlicher sachkundiger Arzt unternommen, alle Nervenleidende zweckmäßig zu behandeln, sein Buch **Dr. Werners sichere Heilung für Nervenleidende beiderlei Geschlechts, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden an sogenannter Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Syphilis, Hypochondrie, Lähmungen, Hämorrhoiden, Menstruationsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane leiden und sich gründlich helfen wollen,** ist soeben erschienen und für 1/2 Rth. in jeder Buchhandlung zu bekommen. Das hier aufgestellte eigenthümliche Heilverfahren ist unschmerzhaft, hilfreich und wohlfeil und hat Tausenden zu voller Genesung geholfen. Man lese und beachte diese Belehrungen, welche jedem Leidenden zu seiner Genesung helfen werden.
Dr. V.

Eine Wirthschafterin sucht anderweitige Stellung auf dem Lande. Zu erfragen bei **Herrn Heidenreich** in **Merseburg (Markt.)**

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß vom 24. cr. ab unser **Geschäftsbericht nebst Bilanz pro 1864**, sowie der **Entwurf** der, der bevorstehenden Generalversammlung zur Berathung und Beschlussfassung vorzuliegenden **neuen Statuten** für die Herren Actionnaire und zwar

in Berlin bei Herren **Rauß & Knorr**
 in Magdeburg bei Herren **Dingel & Sandelow**,
 in Leipzig auf der Expedition des Herrn Advocat **Hermann Kühn**,
 sowie in unserem Geschäftslocale allhier zur Empfangnahme bereit liegt.

Dessau, den 18. April 1865.
 Anhalt-Dessauische Landesbank.
 Hermann Kühn. Geschäftl.

Bauer's Hôtel und Bad Ottenstein

in Schwarzenberg im Königreich Sachsen
 ohnweit des Bahnhofes und an der Straße nach Carlsbad.

Kuranstalt für Rheumatismus, Flechten-, Lungen- und Kehlkopfkrankheiten, Nervenleiden, Blutarmuth und Lähmungen. Kiefernadel-, Wannen- und Dampfbäder, Kräuterbäder, Douchen, Ziegenmilch, Kräuterfäfte, Inhalationen.
 Badearzt Dr. med. **Peters**. Kurberichte gratis in der Buchhandlung von **W. G. Prieber** in Leipzig. Beginn der diesjährigen Saison am 7. Mai.

G. A. Bauer.

Für Landwirthe.

Englische u. deutsche Drillmaschinen, Düngervertheiler von 80—110 *fl.*,
Ringelwalzen in allen Größen, mit Nädern zum Abziehen und Krümmachen, sowie einzelne
Ringelwalzenringe halte stets auf Lager.

F. Zimmermann,
 Magdeburger Chaussee 11.

Geschäfts-Verlegung

von **Carl Dörge**, Wagenbauer u. Schmiedemeister.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich nicht mehr Schmeerstraße Nr. 24, sondern **Leipzigerstraße Nr. 5**, vis à vis dem goldenen Löwen wohne.
 Anbei erlaube ich mir dem hochgeehrten Publikum meine selbst angefertigten Geräte zu empfehlen, als wie alle Sorten Kutschwagen, Leiterwagen mit Horden, stählerne Pflüge, große u. kleine, und Ringelwalzen zu billigen Preisen mit Garantie.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterm heutigen Tage eröffnen wir am hiesigen Plage „**Nicolaisstr. Nr. 14, Quandt's Hof**“, eine

Weinhandlung.

Wir halten unser Etablissement bei vorkommendem Bedarf in unseren Artikeln empfohlen und versichern neben reeller Bedienung die billigsten Preise.
Leipzig, den 18. April 1865.

Schecker & Degener.

Im Saale des Kronprinzen

Sonnabend den 22. April Abends 6 Uhr

Grosses Concert

der Violinvirtuosin **Charlotte Dekner** aus Pesth und des Hrn. **Franz Bendel**, Claviervirtuos aus Prag,
 unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Hedwig Scheuerlein**.
 Zur Aufführung kommen Compositionen von Vieuxtemps, Tartini, Beethoven, Chopin, Liszt etc.

(Das vollständige Programm in nächster Nummer.)

Concert-Flügel aus der **Bechstein'schen** Fabrik in Berlin.

Subscriptions-Billets à 15 *fl.* sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben. An der Kasse kostet das Billet 20 *fl.*

Verlag von **J. Guttentag** in Berlin.

Soeben sind neu erschienen:

Koch, Dr. C. F., das Preuß. Erbrecht aus dem gemeinen deutschen Rechte entwickelt. Zweite Lieferung. Preis 10 *fl.*
 (Die folgenden Lieferungen erscheinen in kurzen Zwischenräumen.)

Makower, J., das allgemeine deutsche Handels-gesetzbuch nebst den dazu in Preußen erlassenen ergänzenden Bestimmungen, insbesondere dem Einfuhrungs-gesetze und der Instruction. Mit Commentar herausgegeben. Zweite, vollständig umgearbeitete und vermehrte Aufl. Zweite Abtheilung. Preis 1 *fl.* 25 *gr.*
 (Preis für das vollständige Werk 3 *fl.*)

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Es hält mit 45 Stück der besten **Arden-ner Pferde** zum **Buttstädter Markt** zum Verkauf.
Louis Putze aus **Naumburg.**

Landguts-Verkauf.

Ein schönes preiswerthes Gut im Reg.-Bez. Merseburg mit 650 Morg. Areal, 1/2 Weizen-, 1/2 dankb. sicherer Roggenboden, 15 Morg. Wiesen, neuen herrschaftl. Gebäuden, vollst. Inventar, soll für 54,000 *fl.* bei 20,000 *fl.* Anzahlung verkauft werden durch
Fr. Fehmel in Eilenburg.

Eine Köchin wird zum 1. Mai gesucht im Gasthof zur Weintraube.

Verloren eine blaueidene Stulpmantel, mit Sammetblatt u. Stahlperlen verziert. Gegen Belohn. abzugeben an **Ed. Stückrath** hier, Markt Nr. 20, part.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann findet als Lehrling Aufnahme in dem Comptoir der Wagenfabrik von **Gottfried Lindner.**

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser Manufaktur-Waaren-Geschäft ein gros einen Lehrling.
 Halle a/S. **Honniger & Dieke.**

Diener-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehen, gewandter Diener, welcher namentlich auch zu serviren versteht und schon bei Herrschaften gedient hat, wird unter Zusicherung guten Lohnes vom 1. Mai an gesucht. Persönlich zu melden Leipzig, Dainstraße im goldenen und blauen Stern beim **Hausmann Rennert.**

Erklärung.

Auf das in verschiedenen Zeitungen erlassene Gesuch gegen Bezahlung nach erhöhtem Tarif müssen wir erklären, daß unsere Forderungen bis jetzt noch nicht bewilligt sind.
 Leipzig, den 17. April 1865.

Die Tarif-Commission der Leipziger Buchdrucker.

Wilhelm Pfau, Vorsitzender.

Sonntag den 23. d. Mts. Verein rationaler Bienenzüchter bei Hrn. **Neunter** in Schwerz. Abstimmung über Localveränderung.

Der Vorstand.

Ein Allodial-Nittergut

mit 380 Morg. incl. 50 *fl.* Wiesen, Gärten und Plantagen in 1 Plan am Dorfe beliegenden Rübenboden, dabei 80 Morg. abgebohrt und ein 48 Fuß mächtiges Braunkohlentlager enth., 8 Pferde, 30 Stk. Kühen, 300 Schaafer, 40 Schw., Gebäude fast neu, soll für 85,000 *fl.* mit 30,000 *fl.* Anzahl. verkauft werden. Restkaufgelber können zu 4% daran stehen bleiben. Außerdem wird noch durch Nebenbränden ein jährlicher Reingewinn von 2000 *fl.* erzielt. Selbstkäufern ertheilt auf fr. Ansr. Näheres
Aug. Martert, Geiststr. 50.

Feder-Matratzen

mit über 100 Federn, à 6 *fl.*, besonders für Pensionaire zu empfehlen; dergl. mit Baumwolle gepolstert, für Gichtkranke sehr zuträglich; alle andere Polsterarbeit wird prompt ausgeführt **Marquisen** etc. werden angefertigt von **A. Lange**, Tapezirer, gr. Klausstr. 12.

Am Montag den 17. April c. ist in der Gegend bei Beesenstädt ein schwarzer, mit einer weißen Brust und weißen Beinen an den Vorderfüßen bezeichneter Jagdhund mir zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der aufgelaufenen Kosten bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.
 Dorf **Ulsleben.**

Friedrich Ostermann, Handelsmann.

Ein Mädchen in gelehrten Jahren, welches die Landwirthschaft und seine Küche gründlich erlernt hat und schon mehrere Jahre in diesem Fache thätig war, sucht bald oder zu Johanni eine Stelle. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Es sind noch 200 Körbe Napfbohlen zu verkaufen bei **G. Peter** in Döbel.

Ein Wasserfaß in der Saale aufgefangen; abzuholen in **Griebichenstein** Nr. 3.

Drgel-Verkauf.

In der Kirche zu Dffig bei Zeitz steht die jetzige Drgel zum sofortigen Verkauf. Das Werk hat neun klingende Stimmen und eine Coppel; Pfeifen und Holzwerk, sowie Windkanäle und Bälge sind in gutem Zustande und das ganze Werk noch sehr brauchbar. Käufer wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Dffig, den 14. April 1865.

Der Kirchenvorstand.
A. Henschel.

Zehn Wispel Gerste, zehn Wispel Hafer und 1/2 Wispel Esparsette zur Saat hat noch in schöner Qualität abzulassen
Rittergut Bucha bei Wiehe. Ferd. Schulze.

Ein Haus mit Ställen, zwei großen Gärten, einer Wiese und 21 Morgen Feld in guter Lage soll mit allem Zubehör, namentlich einer vollständigen Landwirthschaft, unter günstigen Bedingungen verkauft und sofort übergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt
der Expedient **C. Koebel**
in Duerfurt.

Am heutigen Tage übernahm ich käuflich die von meinem Vater seit einer Reihe von Jahren geführte Gastwirthschaft „zum Bürgergarten“ hier.

Es wird mein stetes Bestreben sein, allen Anforderungen möglichst zu genügen, sowohl in Hinsicht auf prompte und reelle Bedienung, als auch auf gute Speisen und Getränke, und lade ich deshalb zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Alsleben a. S., den 15. April 1865.

Theodor Tischmeyer.

Zur gründlichen Erlernung des landwirthschaftl. Haushalts findet ein junges Mädchen aus anständiger Familie vom Lehrling unter annehmbaren Bedingungen sofort Stellung auf dem Amte Polleben bei Eisleben. Nur gute Empfehlung und persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. **Brassert.**

Ein junger Mann in gesetzten Jahren sucht Stellung als Aufseher in einer Fabrik oder sonstigem Etablissement. Eintritt kann sofort geschehen. Herr **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. ertheilt Auskunft.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft

sollen Montag den 24. April d. J. von früh 10 Uhr ab auf Friedeburger Hütte zwei Pferde, 6 Kühe, 3 Schweine, 4 verschiedene Wagen, worunter ein starker Hölzer, 3 Pflüge, Eggen, Walze, 1 Kutsche ic., sowie verschiedene andere Acker- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. **C. F. Schöllner.**

Gebrauchte deutsche Briefmarken, per Tausend 15 Ngr., kaufen

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

Ein gewandter kräftiger Bursche ordentlicher Eltern vom Lande, der als Laufbursche und zur häuslichen Arbeit brauchbar sein muß, findet Dienst bei **C. Dönitz.**

Ein Hofmeister mit guten Attesten versehen, wömmöglich unverheirathet, kann sich melden.
Domaine Kadegaß.

Schüler finden eine Pension zu 80 Th. durch **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg., Markt Nr. 20.

Graue und schwarze Saattwicken hat abzulassen
F. Karbaum.

200 Fuß Buchsbaum zum Verpflanzen ist zu haben bei der Wittwe **Thieme** in Böhnstedt.

Die 4 großen Duppelbilder d. Frau Kronprinzessin à 25 Gr. — Weltgeich. u. Wernicke 5 Bde. rein 4 Th., Rotteck 4 Bde. 22 Gr., dess. größere 9 Bde. 78 Gr. Naturgesch., Geogr. u. Geschichte v. 2 Gr. an. Brockhaus Convers.-Lexicon m. 2000 Bild. 45 Gr. — 5. Aufl. 14 Bde. 50 Gr., 7. Aufl. 68 Gr., das für Gegenwart 4 Bde. 22 Gr., die Classiker 200 Bch. Ausw. 2 Th., je 12 B. 6 Gr. Atlanten, Lexica, Briefl. billigt bei **Petersen.**

Nicht Schwindel, sondern Wahrheit!

Seit geraumer Zeit litt ich an großer Magenschwäche und Verschleimung, welche Uebel noch durch Stuhlverstopfung und öfteren Blutandrang nach dem Kopfe wahrhaft unerträglich wurden. Durch mehrwöchentlichen regelmäßigen Gebrauch des bekannten

L. W. Eggers'schen Fenchel-Sonig-Extracts

würde ich von meinen Leiden vollkommen befreit, was ich hiermit wahrheitsgetreu bestätige.
Breslau, 7. März 1865. **W. Tichauer**, Kaufmann.

Man hüte sich vor dem elenden Nachahmungsschwindel

und achte genau darauf, daß jede Flasche mein Siegel, so wie mein Etiquett nebst meinem Facsimile trägt und entweder von mir selbst bezogen ist oder aus den allein dazu berechtigten Niederlagen; Vager hält in:

Halle a. S. Herr **C. H. Wiebach.**

Salle a. S. Herr **C. Müller.**

Alsleben Herr **A. Schlegel.**

Artern Herr **H. Fuchs.**

Bitterfeld Herr **F. Krause.**

Brehna Herr **Th. Sachtler.**

Cölleda Herr **S. Hoffmann.**

Coswig Herr **S. Dehmann.**

Cönnern Herr **Th. Müller.**

Delitzsch Herr **Ludw. Baldauf.**

Dommitzsch Herr **J. G. Neumüller.**

Droyßig Herr **G. Ludwig.**

Düben Herr **Ernst Schulze.**

Eckartsberga Herr **G. Packbush.**

Eisenburg Herr **C. Ebersbach.**

Eisleben Herr **Anton Wiese.**

Eisleben Herr **A. Worch & Schmidt.**

Ermsleben Herr **A. Schlemmer.**

Freiburg a. U. Herr **C. Förster.**

Frankenhausen Herr **L. Voigt.**

Gräfenhainichen Herr **G. Glauch.**

Helldrunge Herr **C. G. Lorbeer.**

Hettstedt Herr **F. W. Schröter.**

Hohenlohe Herr **C. Solter.**

Hohennußien Herr **Aug. Lehmann.**

Jessen Herr **C. Krebs.**

Kreisberg Herr **W. Hilde.**

Kelbra Herr **C. Tröbs.**

Kemberg Herr **A. Bremme.**

Kessela Herr **A. Schwarz.**

Kösen Herr **F. A. Koch.**

Landsberg Herr **J. Dopf.**

Laucha Herr **Th. Kannig.**

Lauchstedt Herr **Nich. Fahr.**

Leimbach Herr **G. Traue.**

Löbejün Herr **L. Birkhold.**

Lützen Herr **C. F. Weidling.**

Mansfeld Herr **F. Hohenstein.**

Merseburg Herren **C. S. Schulze sen. & Sohn.**

Mücheln Herr **G. Bierling.**

Nebra Herr **C. W. Kabisch.**

Naumburg Herr **Louis Lehmann.**

Naumburg Herr **C. Fickweiler.**

Ostfeld Herr **Hofmeister Siegmund.**

Osrau Herr **Ferd. Wittig.**

Pregitz Herr **L. F. Erter.**

Prettin Herr **F. Z. Zander.**

Quersdorf Herr **J. G. Biener.**

Rosleben Herr **D. Berthold.**

Schleuditz Herr **W. Hecht.**

Schöden Herr **Louis Böhme.**

Schaffstedt Herr **Heinrich Neßler.**

Stumsdorf Herr **A. Noedel.**

Sangerhausen Herr **F. W. Quensel.**

Schmiedeberg Herren **A. Bood & Sohn.**

Schraplau Herr **F. C. Cänigs.**

Sandersleben Herr **H. F. Sander.**

Teuchern Herr **C. F. Burkhardt.**

Teutschenthal Herr **W. Rette.**

Weißenfels Herr **C. F. Zimmermann.**

Wettin Herr **Franz Roth.**

Wiehe Herr **C. A. Knorr.**

Zeitz Herr **C. Nieser.**

Zeitz Herr **Fr. Burgmann.**

Zörbig Herr **C. F. Straube.**

Galle, April 1865.

Das General-Depot
Ferd. Randel.

L. W. Eggers in Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock.

Ofen-Lager

47. Neumarkt Geiststraße 47.

Zum Frühjahr-Neu- und Umbauten empfehle ich mein Ofen-lager einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme. Bestehend in Koch- und Heizöfen mit u. ohne Circuliraufsatz in geschmackvollen Mustern, Kochmaschinen, Cylindern u. Rundöfen, Ofenroste, Herdplatten, Ofenplatten in allen Größen mit und ohne Ringe, Kochröhren, Feuer- u. Schornsteinthüren, Bratröhren von Blech und Ofenrohre mit Knien.

A. Hauptmann.

Filz- u. Seidenhüte

neuester Façon.

E. Lauterhahn.

Welfsachen

zur Conservirung übernimmt mit Versicherung auch gegen Feuers- gefahr

E. Lauterhahn, Leipzigerstr. Nr. 3.

Feine Hamburg. u. Bremer Cigarren à Stück 6 S. — 1 Gr., à Mille 14 — 28 Th.

Feine Cuba-Cigarren à Stück 4 — 6 S., à Mille 12 — 14 Th.

Feine Ambalema-Cigarren, kräftig und angenehm, à Stück 4 S., à Mille 9 Th.

Alle Sorten in gut abgelagerter Waare, empfiehlt

Florentine Luther, alter Markt 3.

Beste **Waltershäuser Cervelatwurst** in Fettdarm, Zungenwurst

mit viel Zunge, Röstwürste erhibt

Boltze.

Junge und auch reife **Limburger** und **Baierische Sahnenkäse**,

à Stück 4, 5 u. 7 1/2 Gr., empfing

Boltze.

J. Schmuckler & Comp.

Reinseidene Kantentücher von 2 1/2 <i>Sgr.</i> an.	Braut- Schleier v. 20 <i>Sgr.</i> an.	Kleider: Tüll, 3 Ellen breit, Elle 20 <i>Sgr.</i>	Schwarzen Kleider: Taffet gute Qualität 1 1/2 Elle breit à Elle 25 <i>Sgr.</i>	Feine Mull- Bloufen v. 15 <i>Sgr.</i> an.	Hut- Aufchen von 2 1/2 <i>Sgr.</i> an.	Schwarzen Moirée zu Nöcken Elle 8 1/2 <i>Sgr.</i>
Seidene Krabatten: Tücher von 5 <i>Sgr.</i> an.	Seidene Damen- Schlipse v. 2 <i>Sgr.</i> an.	Morgen- Hauben von 3 3/4 <i>Sgr.</i> an.	Crepe à Elle v. 5 <i>Sgr.</i> an.	Seidene Schleier von 2 1/2 <i>Sgr.</i> an.	Brochirte Gardinen: Neste.	Feinen Tarlatan 2 1/2 Elle breit, Elle 5 <i>Sgr.</i>
Rockstreifen, 6 1/2 Ellen weit, v. 10 <i>Sgr.</i> an.	Chirting von 2 1/2 <i>Sgr.</i> an.	Stroh-Hüte von 5 <i>Sgr.</i> an.	Gardinen v. 3 3/4 <i>Sgr.</i> an.	Gros de Naples von 16 <i>Sgr.</i> an.	Mull: Koben v. 1 <i>Sgr.</i> an.	Seidene Schwarze Bloufen re. re.

Seidene Bänder à Elle 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 1/2 *Sgr.*
Grosse Ulrichsstrasse 3.

Böhm. Braun- (Salon-) Kohlen

empfehlen zu ermäßigten Preisen

Schönberrg Weber & Co. am Hafen.

NB. Bestellungen frei ins Haus, namentlich in größeren Posten, werden wieder prompt ausgeführt.

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Toiletten-Seife gegen gelbe und braune Haut und zur Beseitigung der Sommerprossen, Leberflecken, Gesichtsrünzeln und sonstiger Hautunreinheiten. Eine reine, weisse, geschmeidige Haut ist ein Haupterfordernis körperlicher Anmuth, denn die Haut ist's, welche der Mensch zur Schau trägt, und seine höchste Sprosse auf der Stufenleiter der Geschöpfe bewirkt. Ines wird die Schönheit der Haut nicht selten durch Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, sowie sonstige Ungehörigkeiten beeinträchtigt, welche sie bis zur Hässlichkeit entstellen, aber durch das rühmlichst bekannte

Eau d'Atirona

oder die feinste flüssige Toiletten-Seife, à 6 *Sgr.* und 12 *Sgr.* per Glas, leicht und schmerzlos beseitigt werden können. Alle Verunzierungen verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne, und die makelloste Reinheit der Haut tritt ein, was aus den seit circa drei Decennien gesammelten erfreulichsten Belegen und ärztlichen Zeugnissen unwiderleglich herorgeht. Zugleich werden empfohlen: **Mäländischer Haarbalsam** à 9 *Sgr.* und 15 *Sgr.*; **Eau de Mille fleurs** à 10 *Sgr.* und 5 *Sgr.*; **Ess-Bouquet** à 4 *Sgr.*, 8 *Sgr.* und 16 *Sgr.*; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblumen-Essenz) à 6 *Sgr.* und 12 *Sgr.*; **Extrait d'Eau de Cologne triple** à 5 *Sgr.* und 10 *Sgr.*; **Anadoli** oder orientalische Zahneinigungsmaße in Gläsern à 20 *Sgr.* und 10 *Sgr.* und in Schachteln à 6 *Sgr.* und 3 *Sgr.*; **Bisponnade** à 10 *Sgr.* und 5 *Sgr.*; **Duft-Essig** à 4 1/2 *Sgr.* per Glas. Bestellsbriefe und Gelder nebst 2 *Sgr.* für Verpackung und Postschon erbittet sich franco

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Heimbold & Comp.**, Leipzigerstr. 109.

Sogenannte **Anilin-Tinte** aus der Fabrik der patentirten Alizarintinte von **A. Leonhardi** in Dresden in unübertrefflicher Qualität und ca. 25 % billiger als bisher Angebotene, empfiehlt in 1 *l* Reifgläser à 7 1/2 *Sgr.*, 1/2 *l* à 5 *Sgr.*, 1/4 *l* à 2 1/2 *Sgr.* und 1/8 *l* à 1 1/2 *Sgr.*

Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der **Maschinen-Ziegelei** in Leipzig.

Handuhren sind billig, sowie Reparaturen alter Markt 16.

Tapeten und Rouleaux in großer Auswahl der neuesten Dessins von 2 1/2 *Sgr.* an. **Asphaltpapier** gegen Feuchtigkeit der Wände, besonders von mir zubereitet, empfiehlt die Tapetenhandlung von **Fr. Rohse** in Delitzsch. Musterlager hat Herr Sattlerstr. **Nietschmann** in Landsberg.

Ein Fuder Kuhmist kann abgelassen werden **Franckenstr. 7.**

Einige 50 Schock Stroh, Futter- und langes Stroh, sind zu verkaufen in **Rietleben 64.**

Ein Comptoir-Pult zu verkaufen, **Bockshöner Nr. 8.**

Für **Klempner, Metalldrücker und Geschäftsleute.**

Zu einem schwunghaften **Klempner-, Lampen- und Handelsgeschäft** wird wegen anhaltender Krankheit des Besitzers ein Käufer oder Associé mit wenig Mitteln gesucht.

Offerten werden erbeten sub **J. Z. # 7** poste rest. Leipzig.

Zwei Stück 2jähr. Fohlen, fehlerfrei, von schöner Statur, stehen zum Verkauf auf dem Rittergut **Burg-Radewell** bei Halle a/S.

Anst. arbeitf. Mädchen, Hausburschen u. Knechte sucht **Frau Schmeil**, Schülershof 15.

Auf dem Rittergute **Preßsch** bei Osterfeld wird zum sofortigen Antritt ein **Decennium-Behrling** oder **Volontair** gesucht.

Thienemann.

Ein Lehrling sucht der **Korbmachermesser Franke** in **Draun.**

Ein Lehrling findet Aufnahme in der **Conditorei** von **Franz Keil**, gr. Klausstr.

Eine jugendliche Liebhaberin sowie ein Herr für **chargirtes Fach** erhalten sofort Engagement bei **Gerbstedt. Friederike Nicolas.**

Wohnung: Vermietung. Barfüßerstraße Nr. 8 ist am ersten October a. c. zu beziehen die Bel-Etage, bestehend aus 7 Stuben, Entrée, Kammer, Küche u., sofort zu vermieten.

Eine Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum (Hofwohnung), Preis 55 *Sgr.*, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres bei

Reinhold Kirsten, gr. Steinstr. Nr. 12.

Verlobungsaufhebung.

Meine mit **Dorothea Sehnert** aus **Eisleben** geschlossene Verlobung habe ich wieder aufgehoben. **Eduard Weishahn** zu **Schadendorf.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Bersicherungen

gegen Auslösung aller **Staatspapiere, Anlebensloose** und **Prioritäten** per Mille mit 1/2 % Provision nehmen Unterzeichnete entgegen, und haften in Zeit der Versicherung für jeden Schaden, welcher durch versäumte Einziehung an Zinsverlust entfällt.

Danziger S Co. in Halle a/S., gr. Steinstr. 63.

Aechten Peru-Guano,

aus dem Depot **J. D. Müsenbecher Söhne** in Hamburg.

Superphosphat

aus der **Königl. Preuss. Chemischen Fabrik** in **Schönebeck**, unter Garantie von 13-14% leicht löslicher Phosphorsäure offerirt zum Fabrikpreise

Alfred Richter,

Lager im **Gashof „Zum goldenen Engel“**, große Steinstraße.

Eine offene **Lehrlingsstelle** bei einem Mechanicus wird gesucht. **Hr. franco Kisleben** poste restante H. T.

Zwei **Malergehülften** und einen **Behrling** sucht sogleich der **Maler Witting** in **Cönnern.**

Einem Sack gute Saamenlinsen verkauft **Strohof, Kellnergasse Nr. 4.**

Halle'scher Turnverein.

Sonnabend den 22. April Abends 8 Uhr **Generalversammlung** in der **„Tulpe.“** Tagesordnung: Mittheilungen, Vorstandswahl, Rechnungslegung. Pünktlichkeit!!

Optingen bei Muehlen,

Gashof zur **„Svotte“**. Sonntag den 23. d. M. großes **Vocal- u. Instrumental-Concert** des **Komikers Hrn. Wittig** nebst seiner **Damen-Capelle**. Entrée 3 *Sgr.* Anfang 7 Uhr, Programm an der Kasse. Hierzu ladet freundlichst ein **G. Thörmer.**

Nach dem Concert Ball.

Dornig. Sonntag den 23. April **IV. Abonnements-Ball.** Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen **Freunden und Bekannten** ergebenst an

Friedrich Hammer und Frau. Halle, d. 19. April 1865.

Hallische Zeitung

im G. Schwetfke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 92.

Halle, Donnerstag den 20. April
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 18. April. Die Grundsteinlegung fand heute Mittag auf dem Königsploze ganz in der Weise statt, wie sie das Programm vorgeschrieben hatte. Der Feier wohnten die Majestäten, die Mitglieder der königlichen Familie, der Prinz August von Württemberg, der Fürst von Hohenzollern, der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin und andere hier eingetroffene Fürstlichkeiten, sowie die Generalität, die Militär-Deputationen u. dgl. Feldprobst Thielen hielt die Einweihungsrede. Der König begleitete seine Hammerschläge mit folgenden Worten: „Den Gefallenen zum Gedächtnis, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nachseiferung.“ Die in den Grundstein mit mehreren Gegenständen (der Urte des Friedensschlusses vom 30. October 1864, der Kriegsdenkmalen für 1864, der Duppel-Sturmkreuze, der Alfenkreuze, der Münzen der Jahre 1865 und 1864 und militärischen Berichten und Dokumenten) gelegte Stifftungsurkunde lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. dgl. thun kund und fügen zu wissen, daß Wir beschloßen haben, zum bleibenden Gedächtnis an die Thaten Unseres Heeres in dem im verfloßenen Jahre gegen Dänemark geführten Kriege, in Unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin aus den Erosparnissen dieses Feldzugs ein Monument errichten zu lassen. Wir haben diesen Krieg in Gemeinschaft mit Unserem erhabenen Verbündeten, dem Kaiser von Oesterreich, unternommen, eigenem Unserem Berufe, Deutsches Recht und Deutsche Ehre zu schützen. Gott hat Uns in der Erfüllung Unserer Pflicht gnädig beigegeben; Er hat den Geist Unseres Volks wach werden lassen in der Erinnerung an die Heldenthaten seiner Väter. Deutschlands Rords werden lassen in der Erinnerung an die Siege Unseres Heeres wieder Deutch und verbürgen die Zukunft Unserer jungen Flotte, die ihre Feuerprobe ehrenvoll bestanden hat. Was Preußens Schwert befreit hat, wird Preußens Schwert mit Gottes Hilfe auch schützen. Wir weihen heute mit Unserem Volk Gott Dank und bezahlen dem Höchsten Unsere Gelübde, heute am 18. April im Jahre des Heils 1865, heute in der Stunde, wo vor Jahresfrist Unsere Armee unter dem Oberbefehl Unseres bewährten und tapfern General-Feldmarschalls Grafen von Wrangel, unter besonderer Leitung des kommandirenden Generals, Generals der Cavallerie Prinzen Friedrich Karl von Preußen, im Beisein der Prinzen Unseres königlichen Hauses, in mühevoller Sturm die letzten Bollwerke des Feindes auf Deutschem Festland nahm, wo Preußens Söhne, dem Ruf ihres Königs folgend, ihre Treue mit ihrem Blute bezeugten. Wir werden den Gefallenen auf dem Schauplatz ihres Ruhms, auf dem Boden, den sie mit ihrem Blute gewinnen lassen, Denkmäler ihres Selbstenmuthes setzen lassen; hier aber legen Wir heute, in Gemeinschaft mit der Königin, Unserer Gemahlin, umgeben von Unserem reich gezeichneten königlichen Hause, von Unseren Generalen, welche die Armee geführt und ihr in tapferer Zeit vorgeleuchtet, von Offizieren und Mannschaften aller Truppentheile, welche am Kriege Theil nahmen, von den Räthen Unserer Krone, den Grundstein zu einem Denkmal, welches den kommenden Geschlechtern bezeugen soll, wie in Unserem Volke auch nach langem Frieden der Geist seiner Väter lebte, wie Unser Volk, das Volk in Waffen, müthig und wohlgeübt, die ererbte kriegerische Tüchtigkeit in Fucht und Ordnung bewahrend, zu Wasser und zu Lande die Ungunst der Elemente und den tapfern Widerstand der Feinde überwinden hat, dem König die Treue haltend bis in den Tod. Gehe der Feinde überwinden haben wir in zwei gleichlautenden Ansetzungen mit Unserer gewürdigten Mitlande haben wir in zwei gleichlautenden Ansetzungen mit Unserer königlichen Majestät versehen lassen, und befehlen Wir, die eine in den Grundstein des Denkmal niederzulegen, die andere in Unserem Staats-Archiv aufzubewahren. Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin, am 18. April des Jahres 1865.
(G.) Wilhelm.

Nachmittags 4 Uhr war im Weißen Saale und in der Bildergallerie des hiesigen Schlosses Militär-Tafel von mehr denn 500 Gedecken.

Bei Gelegenheit der heutigen militärischen Feierlichkeiten ist eine größere Anzahl von Beförderungen innerhalb der Armee erfolgt. In Betreff der Befegung mehrerer Generalcommandos, von welchen neuerdings vielfach die Rede war, ist, wie die „Kreuzzeitung“ vernimmt, vom Könige bei dieser Gelegenheit keine Entscheidung getroffen worden.

Die Motive zu dem Gesetzentwurf, betreffend den außerordentlichen Kredit für die Marineverwaltung, sowie der Plan zur Erweiterung der preussischen Kriegsmarine sind jetzt im Druck erschienen. Wir heben aus den Motiven nur folgende hervor: „Es kann nicht die Absicht sein, diesen Plan selbst durch Gesetz mit der Wirkung festzustellen, daß die Staatsregierung die darin vorgesehenen Maßnahmen



auszuführen die Erfahrungen bietet vorliegenden den also auch, Diffusionen des würde auch die voraus eine Werlichen Geldmittege Ausführung von den finanziellen Jahre Entwürfe der beaber jetzt nicht Planes, nach n, nöthig sind, darin, „dasie Staatsregierechtfertigende che als die dringestachten gescheiter Unterbringung gen, sowie in is und Deutscher Gegner zur n Zwecke muß t, andererseits n Kriegshafens ist neben dem Panzerfregat-gemachten Erwerer gegogener n von Gusefens preussischen n, weil Preuist in der Diffe ist, in welchem sich ein für die Zwecke der preussischen Flotte geeignetes Marine-Etablissement ohne bedeutenden Zeitverlust herstellen läßt. Nach den angestellten Untersuchungen eignet sich die Friedrichsort zunächst liegende Bucht des Kieler Hafens vorzugsweise zu einer solchen Flottenstation, da, abgesehen von günstigen Wasserhältnissen, das an dem Ufer anzulegende Etablissement einem Bombardement von der Seeseite entzogen, auch gegen ein solches von der Landseite mit verhältnismäßig geringen Kosten sichergestellt werden kann. Dies Marine-Etablissement wird den größten Theil des ziemlich geraden Strandes zwischen Friedrichsort und den Vossbrocker Hügeln bei Holtzenau einnehmen.“ Die Gesamtkosten der Anlage der Hafenetablissements bei Friedrichsort sind auf 6,150,000 Thlr. veranschlagt und, muß mit dem Bau sogleich vorgegangen werden, weil die Wehrhaftigkeit Preußens zur See die Beschleunigung des Baues einiger Panzerfregatten, als Kern der eigentlichen Schlachtflotte, unumgänglich erforderlich macht, für diese aber, außer einem hinlänglich tiefen und sicheren Hafen, das Vorhandensein von Trockendocks und Reparaturwerkstätten u. dgl. unerlässlich ist.“ Die Kosten des vollständigen Ausbaues des Hafens im Fabebusen sind auf 10,900,000 Thlr. veranschlagt. — Nach Ausführung des ganzen Planes soll die Flotte aus 10 Panzerfregatten, 10 Panzerbatterien (Kuppelsystem), zur Vertheidigung besetzter Küsten und Häfen, 8 gedeckten Schraubenschrauben von 28, 6 Glatdeck-Skorvetten von 17 Kanonen zum überseeischen Handelschutz, 6 Dampfaviso zur Beobachtung des Feindes und zum Depeschendienst bestehen, wodurch die preussische Marine in den Stand gesetzt wird, den Angriff auf eine Seemacht zweiten Ranges zu übernehmen.“ Vorläufig ist aber neben den